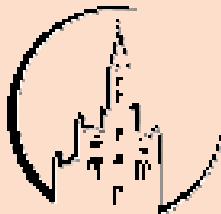


KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde
Fürstenberg/Havel



Juni
Juli
August
2025



Es wird wieder Sommer –
Zeit, die Seele baumeln zu lassen, aufzutanken, sich zu freuen,
an dem, was uns geschenkt ist –
Zeit für Rückzug und einfach mal ein Gebet? MARIA HARDER

Gebet junger Christen aus Westafrika

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.

Die Nacht ist verflattert, und ich freue mich am Licht.

So ein Tag, Herr, so ein Tag!

Deine Sonne hat den Tau weggebrannt

vom Gras und von unseren Herzen.

Was da aus uns kommt,

was da um uns ist an diesem Morgen, das ist Dank.

Herr, ich bin fröhlich heute, am Morgen.

Die Vögel und Engel singen, und ich jubiliere auch.

Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.

Ich fühle meinen Körper und danke.

Die Sonne brennt meine Haut, ich danke.

Das Meer rollt gegen den Strand,

die Gischt klatscht gegen unser Haus, ich danke.

Herr, ich freue mich an der Schöpfung

und dass du dahinter bist und daneben

und davor und darüber und in uns.

Ich freue mich, Herr, ich freue mich und freue mich.

Die Psalmen singen von deiner Liebe,

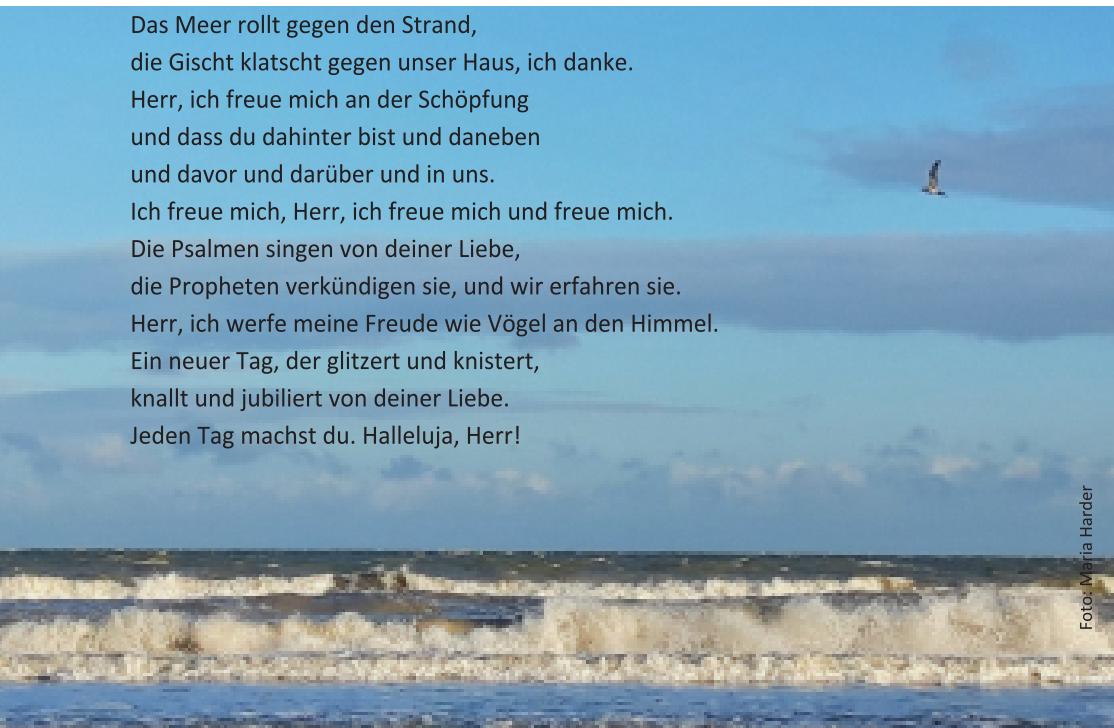
die Propheten verkündigen sie, und wir erfahren sie.

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.

Ein neuer Tag, der glitzert und knistert,

knallt und jubiliert von deiner Liebe.

Jeden Tag machst du. Halleluja, Herr!



- **Sonntag, 1. Juni**

Exaudi
10 Uhr Gottesdienst

- **Sonntag, 8. Juni**

Pfingstsonntag
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Konfirmation (siehe Seite 22+23)

- **Montag, 9. Juni**

Pfingstmontag
10.30 Uhr Waldgottesdienst an der
Kapelle in Steinförde (ggf. Decke,
Campingstuhl und Picknick zum Teilen
mitbringen)

- **Sonntag, 15. Juni**

Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst

- **Sonntag, 22. Juni**

1. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Werkstattgottesdienst
mit Prädikant Hartmut Schulz
(siehe Seite 28)
mit Kindergottesdienst

- **Sonntag, 29. Juni**

2. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst

- **Sonntag, 6. Juli**

3. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst (A) mit Taufe

- **Sonntag, 13. Juli**

4. Sonntag nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Tauffest am Baalensee
(siehe Seite 15)



- **Sonntag, 20. Juli**

5. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Anderer Gottesdienst

- **Sonntag, 27. Juli**

6. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr Gd.

- **Sonntag, 3. August**

7. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr Gd. (A)

- **Sonntag, 10. August**

8. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr Gd.

- **Sonntag, 17. August**

9. Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr Gd.

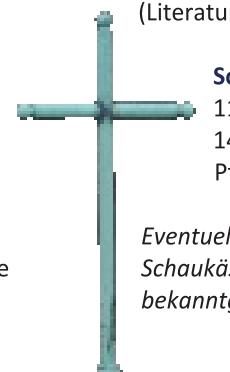
- **Sonntag, 24. August**

10. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Anderer Gottesdienst
(Literatur-Gottesdienst)

- **Sonntag, 31. August**

11. Sonntag nach Trinitatis
14 Uhr StadtKirchentag im
Pfarrgarten (siehe Seite 26)

Eventuelle Änderungen werden in den Schaukästen der Gemeinde bekanntgegeben.



- **Gottesdienste im Haus Simeon**
am Sonnabend, **7. Juni, 26. Juli**
und 23. August – jeweils ab 10 Uhr
-

- **Freitag bis Sonnabend, 18 bis 20. Juli:**
Paddel-Bibliodrama auf der Havel
(siehe Seite 14)
-

Sommerkonzerte in der Stadtkirche (Kurzübersicht)

- **Donnerstag, 12. Juni**
19 Uhr Konzert mit dem Mädchenchor Wernigerode und der Chor der jungen Männer vom Landesgymnasium für Musik Wernigerode
- **Sonnabend, 28. Juni**
19 Uhr in der Dorfkirche Altthymen (Stadtkirche Fürstenberg bei schlechtem Wetter): Musik für Flöte und Marimba mit dem Duo Melange
- **Sonntag, 29. Juni**
17 Uhr Kleine Sommermusik des Ökumenischen Chores Fürstenberg
- **Sonntag, 6. Juli**
19 Uhr: Revolution – Jazzin'the Beatles mit Silke Gonska und Frieder W. Bergner
- **Freitag, 11. Juli**
19 Uhr Klezmerkonzert mit Harry's Freilach

- **Sonntag, 20. Juli**

18 Uhr Kammermusik der Barockzeit mit Michael Goede (Cembalo) sowie Elke und Wolfgang Fabri (Violinen)

- **Freitag, 1. August**

19.30 Uhr Konzert mit dem Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock

- **Sonnabend, 2. August**

17 Uhr Konzert mit dem Landesjugendorchester MV und Anneleen Lenaerts (Solistin an der Harfe)

- **Donnerstag, 21. August**

19.30 Uhr "Die Reise des Herrn J.S. Bach nach China" mit Zhiyuan Luo (Guzheng) und Ulrich Thiem (Cello/Erzähler)

*Mehr zu den Konzerten und Künstlern
lesen Sie auf den Seiten 6 bis 14*



Foto: Matthias Henke

Termine der Gruppen:

- Der **Frauen-Gesprächskreis** trifft sich an folgenden Terminen ab 19 Uhr, wenn nicht anders angegeben im Pfarrhaus. Wir treffen uns zum Gespräch und stärken uns an Leib und Seele zu unterschiedlichen Themen. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, **18. Juni**: Sommerabschluss
Nach der Sommerpause geht es dann am Mittwoch, 17. September, weiter.
Nähere Infos dazu im nächsten Kirchenboten

- Der **Arbeitskreis "Frieden"** trifft sich am Mittwoch, 11. Juni, 19.Uhr im Pfarrhaus



- In Fürstenberg wird in der Regel alle zwei Wochen am Dienstag **Konfirmanden-Unterricht** für anderthalb Stunden sein. Beginn ist jeweils um 16.30 Uhr:
3. und 17. Juni, 24. Juni
(Sommerabschluss)
Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt bei Pastorin Maria Harder –Telefonnummer finden Sie auf der Rückseite des Kirchenboten. Ein Eltern-Abend mit Konfis für Planung, Termine und Neustart nach den Ferien findet am Dienstag, 16. September, ab 18 Uhr statt .

- Die **Christenlehre** findet statt. Während der Abwesenheit der Gemeindepädagogin Bettina Baier übernimmt Pastorin Maria Harder: Die Treffen finden wöchentlich dienstags von 14 bis 15 Uhr statt (für alle Klassen), Sommerabschluss: Freitag/Sonnabend, 4./5. Juli
- Der **Ökumenische Chor** unter der Leitung von Corry Sindern und Matthias Grosch probt in der Regel jeden Dienstag ab 19 Uhr im Gemeinderaum.
- Der **Seniorennachmittag** findet meist am ersten Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr im Pfarrhaus statt:
5. Juni, 3. Juli und 7. August

- Der **SpielOrt** im Pfarrhaus ist i.d.R. immer dienstags und donnerstags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Willkommen sind alle, die Lust haben, zu spielen.

Am **Sonnabend, 12. Juli**, feiert der SpielOrt im Pfarrgarten von 14.30 bis 18 Uhr ein **Sommerfest**. Ab 16 Uhr ist die Aufführung eines Puppentheaters zu erleben.



Pröpstin wiedergewählt

Pröpstin Britta Carstensen erhielt erneut das Vertrauen: Die Mitglieder der mecklenburgischen Kirchenkreissynode wählten die 59-Jährige bei ihrer Frühjahrstagung in Güstrow mit 44 Ja-Stimmen von 47 gültig abgegebenen Stimmen erneut zur Pröpstin der Propstei Neustrelitz. Keine Stimme war ungültig, es gab drei Nein-Stimmen. Der neue Berufungszeitraum beginnt am 1. Juni 2026 und endet mit Eintritt in den Ruhestand, spätestens am 30. Juni 2032.

Ausflug am Reformationstag

Erinnert sei noch einmal an den Ausflug der Kirchenregion zum Reformationstag nach Wittenberg (siehe vergangene Ausgabe des Kirchenboten). Per Bus geht es in die Lutherstadt. Dort angekommen, besuchen wir den Festgottesdienst. Anschließend kann man sich auf Entdeckungstour durch die Stadt begeben. Der Tag endet mit dem Festkonzert in der Stadtkirche. Die Rückfahrt startet gegen 18.30 Uhr. Bitte melden Sie sich **bis zum 30. Juni** verbindlich im Pfarrbüro an. Die Kosten betragen ca. 25 Euro pro Person, darin sind Hin- und Rückfahrt Neustrelitz/ Wittenberg enthalten.

Das Programm der Fürstenberger Sommerkonzerte 2025

Die Sommerkonzerte in der Fürstenberger (einmal auch in der Altthymener) Kirche bieten ein abwechslungsreiches Programm. Blättern Sie durch die folgenden Seiten, und entdecken Sie die

Musiker, die bei uns zu Gast sind. Einmal, am **Sonntag, 29. Juni, ab 17 Uhr in der Stadtkirche** ist auch der **Ökumenische Chor** aus Fürstenberg mit einer Kleinen Sommermusik zu erleben.



Foto: Andreas Förster



MÄDCHENCHOR WERNIGERODE & CHOR DER JUNGEN MÄNNER

vom Landesgymnasium für Musik



Chormusik aus 4 Jahrhunderten

Geistliche und weltliche Werke von
Thomas Tallis, Lajos Bardos, Harry Warren, Emily Crocker, Oliver Gies u. a.

Donnerstag, 12. Juni 2025, 19.00 Uhr
Stadtkirche Fürstenberg (Havel)

Leitung: Steffen Drebendorf, Peter Hoche

Planistinnen: Sabine Korpala, Ingrid Sprenger

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Einlass: 30 Min. vor Konzertbeginn

Das Leipziger **Duo Mélange** in der einzigartigen Instrumentenkombination von Flöte und Marimba begeistert seit über 25 Jahren seine Zuhörer und ist nun am **Sonnabend, 28. Juni, ab 19 Uhr** mit einem neuen Programm in der **Dorfkirche Altthymen** zu erleben.

Wie es der Ensemblesname bereits vermuten lässt, erwartet das Publikum in mehrfacher Hinsicht eine besondere „Melange“. Die verschiedenen Flöten verschmelzen mit den Tönen des xylophonartigen Schlaginstruments zu einem selten zu hörenden, außergewöhnlichen Klanggemisch. Die gespielten Werke sind größtenteils extra für die besondere Besetzung arrangiert und bilden eine vielfarbige Mixtur verschiedenster Musikstile und Epochen.

So werden neben Tangos von Astor Piazzolla einige „Lyrische Stücke“ von Edvard Grieg zu hören sein. Zu diesen Klängen aus der norwegischen Natur und Heimat des Komponisten gesellt sich mit den

„Fantasies of natural origin“ des Amerikaners David Gillingham eine zeitgenössische Naturbetrachtung und somit eine besondere Klangreise. Gespannt darf man zudem darauf sein, wie Sätze aus Bachs berühmten Cello-Suiten auf dem Marimbaphon klingen, das es zu dessen Zeit ja noch nicht gegeben hat.

Almut Unger wurde in Leipzig geboren und absolvierte ein Künstlerisches Studium im Hauptfach Querflöte an den Musikhochschulen in Weimar, Budapest und Leipzig.

Thomas Laukel wuchs in Kassel auf und studierte Klassisches Schlagwerk an der Musikhochschule Hannover, an der Universität der Künste Berlin sowie in der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin.

*Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.
Schlechtwettervariante:
Stadtkirche Fürstenberg*



R EVOLUTION! – Jazzin' the Beatles

Ein Geheimtipp nicht nur für Beatlesfans im Grenzland zwischen Jazz, Pop und experimenteller Musik! mit **Silke Gonska** (Gesang, Stimme, Sampling) und **Frieder W. Bergner** (Posaune, Tuba, Percussion, elektronische Instrumente)

am Sonntag, 6. Juli, ab 19 Uhr
in der Stadtkirche Fürstenberg

Alte Songs neu zu bearbeiten – zu covern – hat Silke Gonska und Frieder W. Bergner schon immer fasziniert. Die Musik des Duos lebt von der ineinander gewebten Verbindung einer selten so fein timbrierten Stimme und einer Posaune mit der Intensität des Blues, ergänzt durch live-elektronische Instrumente und Percussion.

Dass man Stücke manchmal erst nach

einigen Momenten des Zuhörens wiedererkennt, ist Absicht. Ein Journalist schrieb dazu einmal scherhaft, das Duo sei bekannt dafür, aus bekannten Songs unbekannte zu machen. Dabei ist die Rückbesinnung auf die wesentliche Struktur von Popsongs markantestes Zeichen von Silke Gonska und Frieder W. Bergner. Spätestens bei einem Kurzausflug ins politische Kabarett im Beatlesstück REVOLUTION wird dem Zuhörer und -schauer die immense musikalische Bandbreite der beiden offenbar.

Die Beatles haben mit ihren Liedern die Popmusik revolutioniert. Gonska und Bergner wollen aber aus ihnen kein Museum machen, sondern erweisen ihnen Ehre und Respekt, indem sie sie für sich und für das Publikum mit viel Improvisation und verrückten Ideen immer wieder neu erfinden.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Harry's Freilach spielt seit über 30 Jahren Klezmermusik, die herrliche Feier- und Tanzmusik osteuropäisch-jüdischen Ursprungs, und immer noch gilt: „... wo immer Klarinetist Harry in sein hölzernes Rohr atmet, macht sich Wohlgefallen breit ...“ (Zitty Berlin).

... am **Freitag, 11. Juli, 19 Uhr** nun auch in der **Stadtkirche Fürstenberg**

Die Melodien sind freudig und tänzerisch, melancholisch-versonnen oder tragischexpressiv, manchmal feierlich, manchmal wüsten-wild, immer jedoch von einer besonderen Intensität.

Harry Timmermann, geboren bei Güstrow und aufgewachsen in Wuppertal, lebt heute in Brandenburg, nach

30 Jahren in Berlin (West). Hier studierte und lehrte er Germanistik, arbeitete als Dozent, Rundfunkautor und Nachtwächter, bevor er die Klezmermusik für sich entdeckte, seine Klarinette aktivierte und 1992 die Gruppe Harry's Freilach gründete, mit der er seitdem in verschiedenen Besetzungen privat und öffentlich auftritt.

Serhiy Lukashov aus Poltava (Ukraine) studierte am dortigen Konservatorium und arbeitete in der Poltavischen Philharmonie. Seit 2007 lebt er in Berlin, spielt internationale Folklore, tritt gelegentlich z.B. auch im Zirkus auf und immer öfter mit Harry's Freilach.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Foto: B. Thiele

Zu einem Kammerkonzert in der **Stadtkirche Fürstenberg** am **Sonntag, 20. Juli**, laden wir herzlich für **18 Uhr** ein.

Der Grevesmühlener Kantor **Michael Goede** (Cembalo) spielt zusammen mit **Elke und Wolfgang Fabri** (Violinen) Werke aus der Barockzeit, also dem 17. und 18. Jahrhundert. Werke von Vivaldi, Orschler, Solnitz, Hasse und Pachelbel erklingen.

Wolfgang und Elke Fabri sind Begründer des westfälischen Barockorchesters „**caterva musica**“ mit Sitz auf dem Renaissance-Schloss Horst/Gelsenkirchen. Michael Goede ist seit 1998 Mitglied des Orchesters, sowohl als Bassoonist als auch als Solist an der Orgel. Kürzlich hat das Ensemble fünf

CDs eingespielt, aufgenommen vom renommierten Label Dabringhaus & Grimm. Informationen finden Sie unter www.caterva-musica.de

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Am Ausgang wird eine Kollekte für die Kirchenmusik erbeten.



D er Choralchor ist der Jugendchor der St.-Johannis-Kirche Rostock.

Die zirka 50 Mitglieder im Alter zwischen 13 und 20 Jahren bleiben etwa sieben Jahre im Choralchor – eine Zeit, welche sie nachhaltig prägt. Bei Gottesdiensten und Abendmusiken ernten sie große Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Äußerst beliebt ist die jährliche Singwanderung durch das sommerliche Mecklenburg. Eine Woche lang wandern die Jugendlichen täglich bis zu 25 Kilometer, um am Abend in einer der vielen Dorf- oder Kleinstadtkirchen zu musizieren. Die Unmittelbarkeit der Natur, die Zeit für intensive Gespräche, das soziale Miteinander beim Wandern und in den Abendmusiken sind Erlebnisse, die das Leben der Chormitglieder

nachhaltig prägen. In diesem Jahr führt ihr Weg von Burg Stargard über Woldegk, Feldberg, Wanzka, Neustrelitz und Wesenberg am letzten Tag der Wanderung nach **Fürstenberg**, wo der Chor am **Freitag, 1. August, ab 19.30 Uhr** in der **Stadtkirche** unter der Leitung von KMD Prof. Markus Johannes Langer musizieren wird.

Komponisten aus alter und neuer Zeit schrieben die Musik, die der Chor singt. So erklingt in diesem Jahr ein Psalmenprogramm mit Werken von Schütz, Bach und Mendelssohn. Der Chor wird von Solisten und einem kleinen Orchester, das überwiegend aus Mitgliedern des Chores besteht, begleitet.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Foto: St.-Johannis-Kantorei Rostock

Nicht einmal 24 Stunden nach dem hochklassigen Chorkonzert (siehe linke Seite) steht das nächste Highlight auf dem Programm.

Am Sonnabend, 2. August, ab 17 Uhr, gastiert das **Landesjugendorchester Mecklenburg-Vorpommern** unter der Leitung von Stanley Dodds in der **Stadtkirche**. Als Solistin fungiert **Anneleen Lenaerts**.

Programm:

- Georges Bizet, Carmen Suite Nr. 1
- Joaquín Rodrigo, Concierto de Aranjuez für Harfe und Orchester (Original für Gitarre und Orchester)
- César Franck, Sinfonie d-Moll

Das Orchester wurde 1991 gegründet und ermöglicht den begabtesten

Nachwuchsmusikern des Landes das Zusammenspiel in einem großen sinfonischen Orchester. Es vereint 70 bis 90 junge Musiker zwischen 13 und 21 Jahren. Seit 2016 war das LJO, mit Ausnahme der Coronajahre 2020/21, jedes Jahr zu Gast in Fürstenberg.

Die Belgierin Anneleen Lenaerts ist Solo-Lotharinistin der Wiener Philharmoniker. Sie gewann eine eindrucksvolle Anzahl von Preisen bei internationalen Wettbewerben und für die mit den Brüsseler Philharmonikern eingespielte CD „Nino Rota. Works for Harp“ den Opus Klassik. Sie unterrichtet am Conservatorium Maastricht und ist ‘Faculty member’ beim Aspen Music Festival.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Nachdem der Cellist **Ulrich Thiem** aus Dresden und seine musikalische Partnerin im vergangenen Sommer eine außergewöhnliche Kombination von Bach und Ausdruckstanz dem Publikum geboten haben, tritt er dieses Jahr gemeinsam mit **Zhiyuan Luo** (Guzheng, chinesische Zither) am **Donnerstag, 21. August, ab 19.30 Uhr** in der **Stadtkirche** auf.

"**Die Reise des Herrn J.S.Bach nach China – Eine fantastische musikalische Weltreise**" heißt der Titel des Erzählkonzertes. Die Rahmenhandlung: Nach seiner zunächst erfolglosen Bewerbung in Leipzig macht J.S.Bach eine Reise nach China, wo er neben dem chinesi-

schen Kaiser und Jesuitenpatres auch verschiedenste Musiker trifft, mit denen es sogar zum improvisierenden Zusammenspiel kommt.

Anlass für Ulrich Thiem und

Zhiyuan Luo, dieses Programm zu erstellen, war der 340. Geburtstag von Bach in diesem Jahr.



Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Wasser ist ein Grundelement unseres Lebens. Schon vor der Geburt schützt es uns im Mutterleib. Ohne Wasser würden wir nach wenigen Tagen verdursten. Wasser bedroht uns aber auch. Wir können darin ertrinken. Sturzfluten zerstören

unsere Lebensräume. Steigende Meerwasserspiegel zwingen Millionen Menschen zur Umsiedlung oder Flucht. Viele Geschichten in der hebräischen Bibel und im Neuen Testament haben mit Wasser zu tun. Viele Jesus-Geschichten spielen am oder auf dem Wasser. Wasser wird in der Taufe zusammen mit dem Wort Gottes zum heiligen Sakrament. Gerade beim Paddel-Bibliodrama am Wochenende, **18. bis 20. Juli**, kommen wir diesem Element Wasser besonders nahe. Auf dem Wasser besteht die Chance, unsere heiligen Texte ganz neu und anders zu verstehen. Wir laden herzlich ein zu dieser besonderen Art des Bibelzugangs. Maritime Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mit Bitte um rechtzeitige Anmeldung bis Ende Juni. Leitung: Maria Harder und Thomas Klatt



Tauffest am Baalensee

- **am 13. Juli, Sonntag nach dem Wasserfest**
- **ab 11 Uhr an der kleinen Badestelle im Havelpark**
(Ende Gartenstraße über die Holzbrücke, dann rechts)

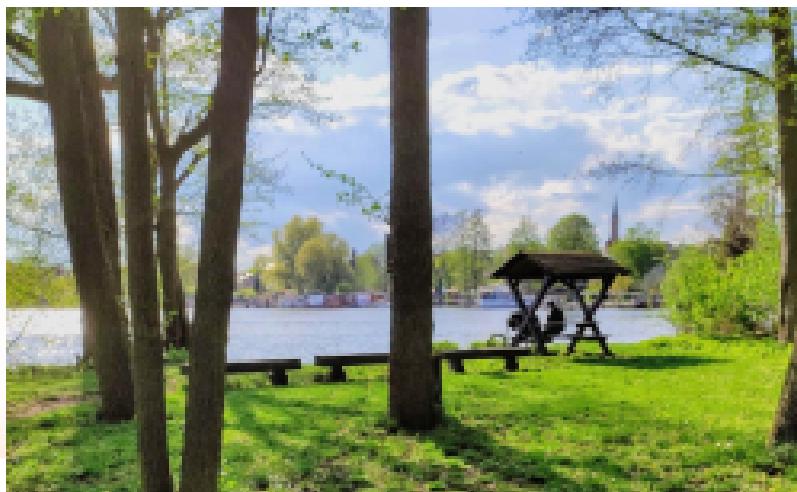
Denken Sie schon lange darüber nach, sich taufen zu lassen? Oder wünschen Sie vielleicht, dass Ihr Kind getauft wird? Wir laden herzlich ein zur Taufe im See. Auf die ökumenische Taufe von zwei Kindern freuen wir uns schon jetzt.

Bitte melden Sie sich bei Pastorin Maria Harder an. Mit ihr können Sie alle Ihre Wünsche absprechen. Ganz untertauchen oder nur ein paar Tropfen Wasser auf den Kopf, alles ist möglich. Wer möchte, kann sich segnen lassen, zur Erinnerung an die eigene Taufe, zur Stärkung für das Leben. Jede und jeder ist dazu ganz herzlich eingeladen.

Hinterher ist Gelegenheit zum Picknick für alle, die noch bleiben möchten. Für die Kinder gibt es ein Bastelangebot. Bitte bringen Sie alles mit, was Sie für sich und Ihre Familie brauchen...Picknickdecke und Angelhocker, Essen und Trinken.

Herzlich Willkommen zu einem fröhlichen
Taufgottesdienst unter den großen Bäumen am Baalensee.

EDELGARD OTTO





Gut besucht war der Weltgebetstag am 7. März. Themenland waren in diesem Jahr die Cook-Inseln im Südpazifik. Nach dem Gottesdienst mit Ländervortrag wurden noch Spezialitäten von den Cook-Inseln gekostet.



In Anlehnung an das jüdische Sedermahl wurde am Gründonnerstag das Tischabendmahl gefeiert. Und nach einem Jahr Pause traf sich die Gemeinde in der Altthymener Kirche zur Osternacht. Die Morgenandacht am Ostersonntag wurde musikalisch vom Bläserchor unter der Leitung von Wolfgang Erben begleitet. Anschließend fand in der Stadtkirche ein Familiengottesdienst statt. (gegenüberliegende Seite oben)





Beim Kindergottesdienst ↑ im Mai hörten die Kinder vom Turmbau zu Babel. Anschließend haben sie selbst gebaut, einfach weil es schön ist, etwas zu bauen. Und weltberühmt muss dabei nichts werden.

↑
↔
Gestaltungselemente
beim Bibliodrama-
Workshop im April.



In den Exotik-Kunst-Garten Rettow führte ein Ausflug den Seniorenkreis Anfang Mai. →





In bunter Vielfalt das Christentum feiern! So konnten wir es auch in diesem Jahr wieder erleben. Wir waren mit Jugendlichen als Helfer vor Ort und durften am Zentrum Junger Menschen die Halle und auch das Außen-gelände betreuen. Nach getaner Arbeit hieß es dann: rein ins Kirchentags-Getümmel. Mein persönliches Highlight war wieder das Großkonzert mit Bodo Wartke. Es war eine wirklich schöne Zeit. TINO SCHMIDT-MUSCHE





Tausende Menschen strömen in die Messe. Während auf dem "Markt der Möglichkeiten" sich alles relativ schnell verläuft, verharren die Besucher in den Hallen der großen Podiumsdiskussionen aufmerksam auf ihren Papphockern. Es geht ans Eingemachte: Krieg und Frieden in Europa und das Spannungsfeld, in dem sich christlicher Glaube und militärische Hilfe für einen angegriffenen Staat bewegen. Trotz aller Kontroverse: Respekt und Wertschätzung für das Gegenüber prägen die Diskussionen. Spannend auch die Angebote aus der Ökumene, etwa Abendgebete in der Cella der Benediktiner. Und überall in der Stadt Bläserchöre. MATTHIAS HENKE

Fotos: Matthias Henke, Tino Schmidt-Musche (18x3vo)

Es war warm und sonnig! Überall so motivierte und euphorische Menschen, die sich nicht von den langen Schlangen vor Taizé-Andachten und Workshops haben abschrecken lassen. Mein Highlight war definitiv die Kirche, in der über die fünf Tage dauerhaft durchgesungen wurde. Egal, was man gemacht hat, am Ende ist man immer wieder in dieser Kirche gelandet. PAULA HARDER



5 0 Tage nach Ostern feiern wir Pfingsten. Schon lange ist es Tradition, zu Pfingsten einen Familienausflug zu unternehmen. An vielen Orten gibt es einen Pfingstberg oder wie in Fürstenberg den Maiberg (Nähe Wasserturm) zu dem man gerne aufbrach und ein Picknick durchführte. Aber auch Bootstouren waren und sind sehr beliebt. Die ganze Familie feiert die wunderbare Natur und Gottes Schöpfung.

Die Mitglieder der Fürstenberger Kirchengemeinde sind und waren da keine Ausnahme! In vergangenen Zeiten wurde ein Dampfer gemietet, und man fuhr schon früh morgens nach Steinförde. Der Kirchenchor stimmte unterwegs schöne Lieder wie zum Beispiel "Schmückt das Fest mit Maien" an, und dann ging es zur „Schwedenkapelle“. Nach der morgendlichen Pfingstdacht schipperte man zurück, denn um 10 Uhr begann schon wieder der große Festgottesdienst in der Fürstenberger Stadtkirche.

Kurz vor dem Steinförder Friedhof, etwas versteckt, steht ein kleines Holzhaus. Bis auf das Kreuz am Giebel könnte man den Zweck dieses unscheinbaren Bungalows kaum erahnen. Die sogenannte Schwedenkapelle! Heißt sie so, weil ihr Anstrich, in Ochsenblutfarbe an schwedische Häuser erinnert?

Nein, sie wird so benannt, weil sie in tiefsten DDR Zeiten hier mit Hilfe und vor allem mit Spenden des Lutherischen Weltbundes neu errichtet wurde.

Der Lutherische Weltbund wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in Schweden zu einer Zeit gegründet, als die lutherischen Kirchen eine größere Gemeinschaft und Solidarität miteinander anstrebten. Die Welt um 1954 durchlebte noch eine Zeit, die von den Folgen der kriegsbedingten

Fluchtbewegungen geprägt war. Ein Eintrag im Kirchenbuch aus dieser Zeit lautet: "Der Hunger forderte Hilfe!". Die Arbeit der kirchlichen Mitarbeiter wie zum Beispiel Schwestern, Katecheten und Pastoren war beschwerlich, und die Zahl der zu Betreuenden war groß.

Die Kranken und Kinder in den verstreuten Dörfern wie: Klein-Menow, Buchholz/Neuhof, Drögen, Tiefenbrunn, Tannenhof, Karlshorst, Steinhaber, Steinförde und Damshöhe wurden zu Fuß besucht und versorgt.

So war es ein großer Zugewinn, dass ein weiteres Gebäude als Zwischenstation errichtet werden konnte.

Nun wurde ein Raum genutzt, der auch bei schlechter Witterung die langen beschwerlichen Wege verkürzte. Dies war eine große Hilfe für die kirchliche Arbeit aber vor allem für die vielen Kinder der dörflichen Umgebung.

Vor nun mehr als 70 Jahren wurde die neue Kirchenbaracke am 24. Oktober 1954 in einem großen Festakt eingeweiht.

Neben der Spendenzuwendung aus Schweden, war es besonders der Initia-

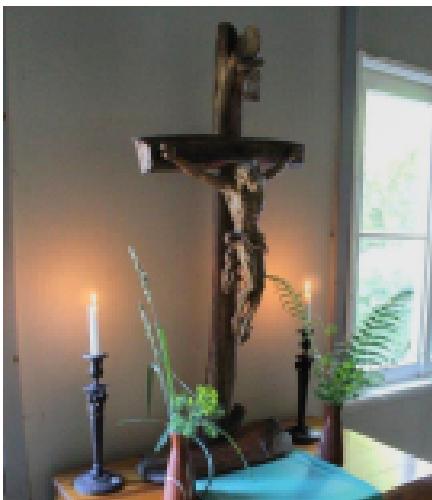
tive der damaligen Hauptkatechetin Jutta von Dewitz sowie der Kreiskatechetin Frau Külow zu verdanken, dass die Errichtung dieses kleinen Zweckbaus in sehr schwierigen Zeiten gelang.

Die Innenausstattung war sehr bescheiden. Deshalb war es eine besondere Freude als die Familie von Prof. Dr. Kolditz aus Steinförde, ein im Erzgebirge geschnitztes Kruzifix spendete. Auch heute noch wird der Pfingstmontag in Steinförde mit einer Open-Air Pfingst-Andacht und anschließendem Picknick gefeiert.

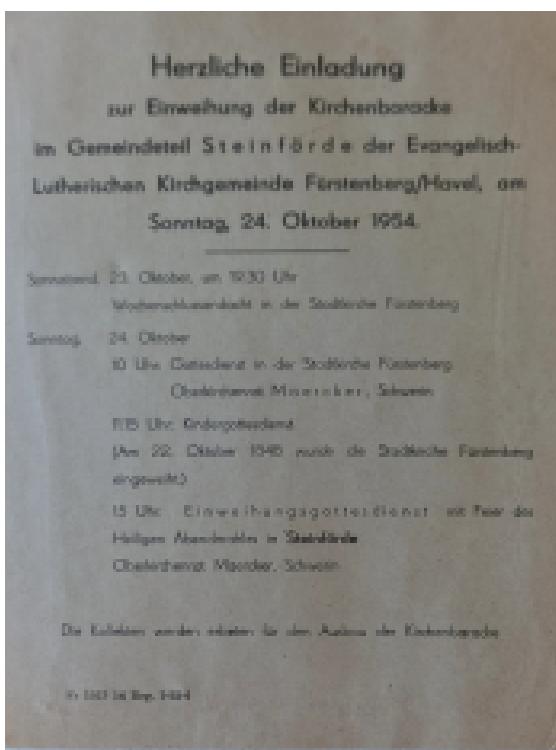
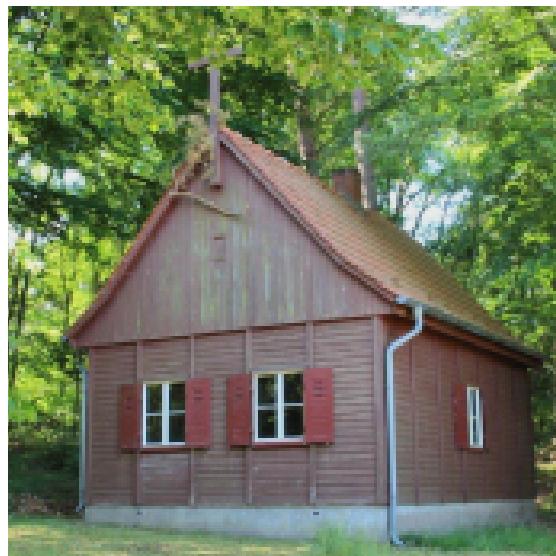
Zwar fahren wir nicht mehr gemeinsam mit dem Dampfer, sondern mit dem Auto oder Fahrrad, aber wir erhalten eine schöne pfingstliche Tradition.

Vielleicht sollten wir dabei auch der Nachkriegsgeneration gedenken, die sich nicht abhalten ließ, christliche Nächstenliebe zu organisieren und zu leben.

SABINE HAHN



Fotos: Sabine Hahn, Maria Harder



Bei junge Leute aus unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation. Sie bekennen ihren christlichen Glauben und bestätigen ihre Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde, die durch die vorangegangene Taufe bereits besteht. Mit ihrer Konfirmation erhalten sie zugleich alle Rechte als vollwertige Kirchenmitglieder der evangelischen Kirche.

Im Vorfeld haben wir sie gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Stellt Euch doch bitte kurz vor. Wer seid ihr? Was sind Eure Lieblingsbeschäftigungen?

Woran erinnert Ihr Euch am meisten im Zusammenhang mit Eurer Konfizeit? Was hat Euch besonders gefallen?

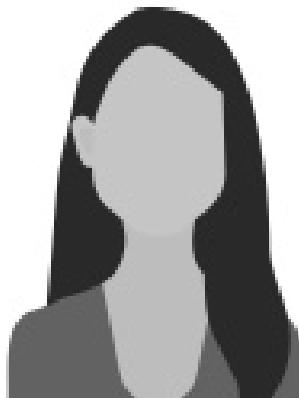
Warum habt Ihr Euch entschieden, Euch konfirmieren zu lassen, oder wie seid Ihr darauf gekommen?



Mein Name ist **Alma Groß**, ich bin 14 Jahre alt und liebe es, Zeit mit Freunden zu verbringen, zu segeln und zu tanzen.

Die Konfi-Zeit wird mir definitiv fehlen! Besonders das Zusammensein mit vielen tollen Menschen und unser gemeinsames Interesse an etwas, das uns verbunden hat, habe ich sehr genossen. Auch wenn es nach langen Schultagen manchmal anstrengend war, zum Konfirmandenunterricht zu gehen, hat es mir viel Freude bereitet, unsere Religion auf verschiedene Weise besser kennenzulernen – sei es durch die Erzählungen von Frau Harder oder spielerisch.

Den Weg zur Konfirmation verdanke ich meiner Mama, die mich dazu ermutigt hat. Jetzt, nach zwei Jahren Konfirmandenunterricht, bin ich ihr sehr dankbar, dass sie mich überzeugt hat. Ich durfte viele wunderbare Menschen kennenlernen und habe einiges dazugelernt. Dafür bin ich wirklich dankbar!



Ich heiße **Mani**, bin 14 Jahre alt und meine Lieblingsbeschäftigung ist Lesen, Musik hören, Campen, mit Freunden treffen usw.

Mir hat am Konfi besonders gut gefallen, dass wir als Gruppe zusammen waren und auch mal über andere Dinge, über Gott und die Welt, reden konnten.

Ich bin hauptsächlich durch Freunde auf die Konfirmation aufmerksam geworden.

Name: **Eywa Freitag**
Alter: 14 Jahre

Ich erinnere mich sehr gerne an das, was ich gelernt habe. Die Konfifahrt war spannend und hat Spaß gemacht.

Durch meine Schwester, sie hat vor vier Jahren ihre Konfirmation gefeiert. Ich habe viel über das Christentum gelernt. Die Konfirmation wird mich noch mehr mit Gott verbinden.

*In Fürstenberg ist es Tradition, dass die Konfirmation am **Pfingstsonntag** stattfindet, so auch in diesem Jahr. Der Gottesdienst (mit Abendmahl) am Sonntag, 8. Juni, beginnt um **10 Uhr in der Stadtkirche**. Herzliche Einladung.*

Christus spricht: *ICH bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht mehr im Finstern wandeln, sondern wird das LICHT des LEBENS haben.*" 1. JOH. 8, 12.

Wir, Friederike Pohle, Michael Vogt und ich als Pastorinnen und Pastor, hatten uns alles „als Profis“ so schön vorgestellt, was wir aus dem oben genannten schönen Satz mit den Konfis für den Vorstellungsgottesdienst machen könnten. Während der Vorbereitungen aber wurde uns schnell bewusst, dass das gar nicht so einfach ist. Wir taten uns schwer. Was ist denn das LICHT? Was ist das LICHT des LEBENS? Wer ist Christus für mich? Uns selbst fiel diese Antwort gar nicht leicht, beziehungsweise ist nicht so eindeutig und für jeden anders – und was meint Jesus damit?



Solch eine Lampe gestalteten die Konfis für sich.

Was ist denn mit dem SCHATTEN? Will, soll, kann ich darüber reden? Und wenn ja, mit wem? Und was heißt das für unsere jungen Menschen heute in dieser ZEIT? Die Zeit war knapp – der einzige mögliche Termin für die Konfi-Freizeit ein Wochenende nach Ostern – sehr ungünstig – aber wir wollten ja nach Prill-

witz. Dann sagt Prillwitz kurzfristig ab. Wir konnten ausweichen, Gott sei Dank, auf den Dachboden im Pfarrhaus Rödlin.



Die Klosterkirche Wanzka bei Nacht.

Sehr einfache Verhältnisse und eine kleine Gruppe von zehn Jugendlichen. Wir hatten „Muffensausen“. Und was machen unsere Konfis? Sie stellen unser Konzept einfach auf den Kopf – mit ihrer unwiderstehlichen Leichtigkeit und Freude am Beieinandersein. Durch die Tage lachend, glücksend, albernd, tuschelnd finden sie ihren eigenen Zugang zu diesem Thema mit wunderschönen Bildern aus der Natur. Der Weg durch die Nacht in die Klosterkirche Wanzka zur Taizé-Andacht hatte seinen ganz eigenen Reiz. Die leichte Art der Konfis, durch den Gottesdienst zu führen, hat so manches Herz erobert und Respekt gezollt – in der darauffolgenden KGR-Sitzung kam es deutlich zur Sprache. Da ist mir licht im Herzen geworden mit der stillen Zuversicht: Diese wunderbaren Jugendlichen werden ihren Weg finden und zeigen etwas von dem LICHT in dieser Welt, von dem Christus spricht – vor allem ohne, dass wir schon alles „für sie“ wissen müssen.

MARIA HARDER

Finde ein Kindergebet heraus

In dem Rechteck sind die 21 Worte eines Gebets versteckt, lesbar in allen erdenklichen Richtungen.

Hat man alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, die Bezeichnung für das Gebet.

感谢您的支持与关注

D	A	F	Ü	R	T	T	T	O	G
*	I	N	I	E	L	M	Ü	L	B
S	N	D	A	N	K	H	A	S	T
C	O	*	I	*	H	J	*	*	K
R	V	E	R	G	E	S	S	E	N
E	S	J	E	D	E	S	G	E	I
B	*	B	E	H	C	I	M	E	R
E	E	S	S	E	N	T	A	H	T
I	*	N	I	E	L	R	E	I	T
L	H	C	U	A	N	I	C	H	T
D	U	*	*	H	A	B	*	T	*



„Mittendrin Hoffnung...“

Ökumenischer Stadtkirchentag 2025

- Sonntag, 31. August
- ab 14 Uhr im Pfarrgarten, Pfarrstr.1

Wenn ich manchmal so mittendrin im Kindergottesdienst die Kinder gefragt habe, ob die zwei Streitenden sich doch wieder vertragen oder ob ganz fremde Menschen sich doch verstehen könnten, dann schütteln meist auch einige Kinder den Kopf. Wir können uns oft so schwer vorstellen, dass alles wieder gut wird oder doch wenigstens besser. Und dennoch... es ist genau die Hoffnung, die uns aufrichtet und „mittendrin“ sogar Freude schenkt.

Unter dem Motto „Mittendrin Hoffnung...“ feiern wir, Christinnen und Christen der Neuapostolischen, der Katholischen und der Evangelisch-Lutherischen Kirche den Ökumenischen Stadtkirchentag. Hoffnungsvolle Gedanken hören wir ab 14Uhr in der Andacht . Es folgt ein bunter Nachmittag: Kaffee und Kuchen, Chorgesang, Lieder zum Mitsingen und mehr. Die schönen Spielsachen vom „SpielOrt“ stehen für die Kinder bereit. Es kann gespielt, geklettert, gebaut und gemalt werden. Wir freuen uns auf die schillernd bunten Seifenblasen hoch über uns.

Wir hoffen auf ein fröhliches Fest draußen im Grünen ...
oder ebenso fröhlich bei Regenwetter in der Stadtkirche.
Herzlich Willkommen!

EDELGARD OTTO



Foto: Edelgard Otto

Kirchenkreis Familien-Camp

Ein Wochenende gemeinsam mit neuen und bekannten Familien zu verbringen – dazu lädt uns das kommende Familiencamp des Kirchenkreises zum Thema „Kranich“ ein.

Der Kranich ist das Tier des Jahres 2025 und ein faszinierendes Symbol für Gemeinschaft und Freiheit, von dem wir viel lernen können.

Wusstest Du, dass Kraniche außerst soziale Tiere sind, die oft in großen Gruppen leben und weite Strecken gemeinsam zurücklegen? Mit ihren eleganten Flügelschlägen können sie kilometerweit fliegen, dabei überwinden sie enorme Entfernung und Höhen. Trotz ihrer Stärke sind sie in vielerlei Hinsicht auch verletzlich – sie brauchen sichere Rastplätze und Ruheorte, um sich zu erholen.

Kraniche kommunizieren ständig miteinander: Sie trompeten und tanzen in Gemeinschaft und pflegen starke Bindungen zu ihren Partnern. Ihre Tänze sind eine eindrucksvolle Art,

Verbundenheit zu zeigen, und erinnern uns daran, wie wichtig Zusammenhalt und Vertrauen sind. Der Kranich hilft uns, wie wir unsere Ziele gemeinsam erreichen und dabei auch aufeinander achten können.

26.-28.09.2025

Mirow bei Wesenberg

www.jugendherbergen.de



Ein Wochenende gemeinsam

Wie können wir in einer Gemeinschaft zusammenhalten, um große Herausforderungen zu meistern, so wie Kraniche ihre weiten Wanderungen bestehen?

Wie lernen wir, achtsam miteinander umzugehen und Rückzugsräume zu schaffen, in denen wir uns sicher fühlen können?

Wie pflegen wir Bindungen, die uns stärken und ermutigen, und wie können wir unser Leben im Einklang mit unseren Werten gestalten?

Wie kann ich in meinem Leben Ziele verfolgen, die im Einklang mit der Gemeinschaft stehen, und dabei sowohl frei als auch verbunden bleiben?

Lasst Euch einladen zu einem Wochenende, an dem wir über diese Fragen ins Gespräch kommen und beim Singen, Spielen und Toben, am Lagerfeuer oder Badesee die eine oder andere Antwort finden können.

Wir freuen uns auf Euch und die gemeinsame Zeit!

Infos und Anmeldung
auf www.ejm.de



A m 22. Juni wirst Du, lieber HARTMUT SCHULZ, bei uns in der Stadtkirche Deinen Werkstatt-Gottesdienst halten. Was ist das?

Er ist Bestandteil der letzten Phase der Prädikantenausbildung, in der wir einen Gottesdienst in unserer Gemeinde in Anwesenheit einer Dozentin und unserer Regionalgruppe plus Ersthörern und GemeindepastorIn und BegleiterIn halten und danach ausführlich diskutieren. Dabei geht es auch um "Technisches", um Entscheidungen für oder gegen Elemente. Man lässt die anderen in seine "eigene Werkstatt" gucken, reflektiert Möglichkeiten und kann immer wieder die Erfahrung machen, dass man es so oder anders machen kann/könnte – richtig oder falsch gibt's da eigentlich nicht.

Wie hast Du von dem Prädikantenkurs erfahren? Könntest Du mir beschreiben, wie lange es gedauert hat, bis Du Dich dafür entschieden hast?

Mit dem Weggang Eckhart Altemüllers kam in der Gemeinde die Frage auf, was denn nun werden solle mit den Gottesdiensten, und ob ich nicht da "etwas machen" könne; ich weiß, dass Britta Carstensen, (die Pröpstin) damals auch sehr für Gottesdienstgestaltung im Modus der Lesepredigten geworben hat. Und

dann kam die Corona-Zeit, in der alles zum Erliegen kam; und schließlich habe ich über den Internetauftritt der Nordkirche davon erfahren, dass wieder ein Kurs zustande kommen sollte. Das muss im Laufe des Jahres 2022 gewesen sein mit einem großen Zoom-Meeting und dann einem Termin in Hamburg. Im Sommer waren dann die 25 Teilnehmenden des Kurses "Ansgar" ausgewählt.

So viele Wochenenden zu verreisen und nebenbei Beruf, Familie und Freunde in seinem Leben zu integrieren, ist ziemlich aufwendig. Hast Du auch manchmal überlegt, ob Du aufgibst?

Mich hat die Ausbildung von Anfang an sehr fasziniert; es waren jedesmal Wochenenden mit intensiver Arbeit, die uns

als Gruppe gut zusammengeführt haben; ich habe bis zu meiner Erkrankung letztes Jahr kaum gefehlt. Und als ich dann tatsächlich an zwei Wochenenden nicht teilnehmen konnte, war meine Absicht eigentlich immer, die Ausbildung zu Ende zu bringen, aber nicht aufzuhören. Der Gedanke "für wen mache ich das alles eigentlich" kommt (und geht auch wieder) eher in Zusammenhang mit der Frage der gesellschaftlichen Relevanz von Kirche und christlicher Religion allgemein.



Foto: Christoph Heydemann

Hattest Du bestimmte Erwartungen?

Eigentlich hatte ich eher die diffuse Erwartung, dass "mir da schon etwas bei-gebracht" würde. Das ist in jedem Fall so; und mir hat die methodische Vielfalt sehr gut gefallen wie auch letztlich eine große Liberalität gegenüber unter-schiedlichen Gottesdienststilen. Auf dem Boden eines Minimums an Gemein-samkeit (Votum/Vaterunser/Segen) ist in der Ausgestaltung viel Platz für Vari-anten. Mich hat überrascht, dass es in manchen Gemeinden noch allerlei litur-gische alte Zöpfe gab/gibt; andererseits aber auch die Vielfalt an Gottesdienst-formen in einer Landeskirche.

Welche "alten Zöpfe"?

Dass es tatsächlich Gemeinden gab/gibt, in denen der Agenda-1-Gottesdienst durchaus noch einen Stellenwert hat.

Was ist Dir am eindrücklichsten in Erinnerung?

Eindrücklich war für mich ein Wochen-ende zum Thema Menschenbild, Sünde und Erlösung, bei dem wir gemeinsam den Spielfilm "Wie im Himmel" von im-merhin 2004 sahen, der menschliches Mit- und Gegeneinander in einer kleinen nordschwedischen Gemeinde zum The-ma hat, das für mich unsere Erlösungs-bedürftigkeit sinnfällig macht.

Dieser Gottesdienst ist ja auch wie eine Prüfung, auch wenn es so nicht genannt wird. Bist Du aufgeregt? Und hast Du eine Idee?

An meinem Gottesdienst am ersten Sonntag nach Trinitatis macht mich der-zeit (und schon seit längerem) der Pre-

digittext besorgt, denn der ist eine harte Nuss, wie ich finde. Und wenn ich den Dreh nicht finde, was ich daran rüber-bringen möchte, dann sieht's für den ge-samten Gottesdienst nicht günstig aus. Aber ich bin zuversichtlich, dass ich mit allen Quellen, die ich anzapfen kann, da auf einen grünen Zweig kommen werde. Ansonsten freue ich mich auf das Nach-gespräch. Im Moment bin ich in meiner Werkstatt noch im Prozess.

Du hast recht - der Predigttext dieses Sonntages bei Johannes ist schwer zu verstehen. Eine wirklich harte Nuss. Solchen Einblick bekommt man allerdings nur durch solch eine Ausbildung. Aber ich bin zuversichtlich und freue mich sehr. Stimmt das, dass der Chor mit beteiligt sein wird?

Ja, netterweise haben Matthias Grosch und Corry Sindern auf meine Anfrage gleich zugesagt; Details müssen wir noch absprechen. Da der Termin des Werkstattgottesdienstes auf den 4. Sonntag im Juni fällt, ist ein " anderer Gottesdienst" möglich, also vielleicht mit etwas anderer Liturgie. Mich freut diese Beteiligung des kleinen Fürsten-berger Projektchors auch unter dem Aspekt, dass so ein Werkstattgottes-dienst Einblick in die jeweilige Gemeinde gibt, und dazu gehört auch unser Chor.

Liebe Hartmut, vielen Dank für Deinen Einblick. Für eine Kirchengemeinde ist es ja etwas Wundervolles und ein Ge-schenk, wenn immer wieder verschie-dene Menschen in den Kirchen predigen. Schön, dass Du es von Zeit zu Zeit tun wirst.

MARIA HARDER



Erdbeben in Myanmar: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Südostasien Nothilfe

diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie ■
Katastrophenhilfe



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Büro: Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel, Sprechzeit: nach Vereinbarung,
Telefon: (033093) 32535 (auch Anrufbeantworter)
E-Mail: fuerstenberg@elkm.de, Internet: www.kirche-mv.de/fuerstenberg-havel

Pastorin: Maria Harder, 0155 6008 3428

Gemeindepädagogin: Bettina Baier, derzeit nicht im Dienst

Küster: Winfried Wernick, (033093) 389 12, winfriedwernick@t-online.de

Ansprechpartner für den Kirchenchor: Corry Sindern, (033089) 43 98 30;
Matthias Grosch, 0162 741 59 33

Kirchengemeinderat:

Erster Vorsitzender: Werner Otto, 0162 3385 940

Anja Bogadtke, Brigitte Conradi, Peter Fank, Lutz Fenske, Matthias Henke,
Edelgard Otto, Claudia Steinmann, Jan Witzlack, Ralf Wojtkowiak

Vertrauenspersonen für das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
und für ein grenzachzendes Verhalten: Ralf Wojtkowiak (0176 23778433)
und Brigitte Conradi

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** nutzen Sie bitte den Kirchgeldbrief. Bareinzahlungen
sind zu den Bürozeiten möglich.

Andere **Spenden** gehen auf das Konto der Kirchenkreisverwaltung mit der IBAN:
DE82 5206 0410 0005 0166 30 und dem Kennwort „Fürstenberg“. Vielen Dank!

Impressum

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel
– hrsg. vom Kirchengemeinderat (Anschrift wie oben), 29. Jahrgang/ Nr. 152 (3/2025)

Redaktion: Matthias Henke (verantw.), Sabine Hahn, Maria Harder, Edelgard Otto,
Dr. Hartmut Schulz

Satz und Layout sowie Titelfoto: Matthias Henke

Redaktionsschluss: 27. Mai

Auflage: 1 250, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Allgemeine Telefonseelsorge**

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Ansprechstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)